

15.07.2015, 05:10

Bieler Tagblatt

Der «Kamelbuckel» bereitet Kopfzerbrechen

Nach 1965, 1986 und 2009 werden am Freitag zum vierten Mal die Schweizer Meisterschaften in Studen ausgetragen. Die Worbenerin Barbara Geissler nimmt bei den Seniorinnen teil und verrät, welche Minigolfbahn ihr schwerfällt.

Seit 1981 ist Barbara Geissler Mitglied des Minigolfclub Studen (MC Studen). Die gebürtige Worbenerin und passionierte Minigolferin nimmt am Freitag an den Schweizer Meisterschaften im Florida in Studen bei den Seniorinnen teil (siehe Infobox). Gleichzeitig ist Geissler Mitglied des Organisationskomitees. «Es ist schon eine Doppelbelastung, in letzter Zeit hat es etwas angehängt», sagt die 57-Jährige, die sich trotzdem auf die kommenden drei Tage freut. «An den Schweizer Meisterschaften teilzunehmen, ist immer schön.»

Barbara Geissler hat schon viele Stunden auf der Minigolfbahn verbracht - und das auch erfolgreich. 1983, 1985 und 1986 feierte sie an den Europameisterschaften mit der Damen-Mannschaft jeweils drei Podestplätze. 1986 und 1996 wurde sie mit den Damen des MC Studen Schweizer Meisterin. In der Einzel-Kategorie weist sie ebenfalls mit zwei Bronze-Plätzen an Schweizer Meisterschaften eine erfolgreiche Bilanz auf. Mittlerweile stehe für sie aber nicht mehr der sportliche Ehrgeiz, sondern der Spass im Vordergrund. «Das Wichtigste und Schönste ist die Gemeinschaft im Club und mit anderen in einer familiären Atmosphäre die gleichen Interessen zu teilen», sagt Geissler.

Den Weg zum Minigolf fand sie über ihren Mann, der mittlerweile Golf spielt. Geissler ist ihrem Hobby aber treu geblieben. «Ich hatte nie das Bedürfnis, die Sportart zu wechseln.» Neben Ballgefühl und Konzentration seien beim Minigolf vor allem Ideen gefragt. «Man muss für jede Bahn den richtigen Ball finden und mutig sein, auch Ungewohntes zu riskieren.» Dass die Schweizer Meisterschaften auf ihrer Heimbahn stattfinden, ist ein Vorteil für Geissler. Sie kennt die Eternit-Anlage inzwischen in- und auswendig, auch wenn sie sich auf der Betonbahn wohler fühlt. Eine Lieblingsbahn habe sie nicht, jedoch bereite ihr der «Kamelbuckel» momentan Kopfzerbrechen.

Ihr bestes Rundenergebnis auf der Minigolfbahn in Studen beträgt 21 Punkte. Dennoch rechnet sich die Seniorin keine grossen Chancen aus. «Die Finalrunde zu erreichen wäre super. Vieles hängt von der Tagesform ab. Wenn man voll überzeugt ist, den Schlag durchzuziehen, dann läuft es. Im Moment spüre ich dieses Selbstvertrauen aber nicht», sagt Geissler und ergänzt: «Schade kann man die schlechten Phasen nicht einfach abstreifen.» Früher sei sie mit Drucksituationen besser umgegangen als heute. Die besten 50 Prozent der Vorrunde schaffen jeweils den Einzug in den Final, wo nochmals vier Runden gespielt werden. Sollten nach den

vier Runden zwei Minigolfer die selbe Punktzahl aufweisen, würde es ins Stechen gehen.

Im OK ist die Minigolferin für das Sekretariat zuständig. Sie hofft für das Wochenende auf schönes Wetter, denn dieses spiele beim Minigolf eine wesentliche Rolle. Je nach Temperatur verhalten sich die Minigolfbälle und die Unterlage anders. Das schöne Wetter würde auch mehr Zuschauer auf die Minigolfanlage locken. Da das Florida über zwei Anlagen verfügt, können die Besucher jeweils auf die andere Bahn ausweichen.